

13./XII. 1914

35

Blatt

Preis für Österreich-Ungarn: Täglich einmalige Postversendung: Jährlich K 54.—, vierteljährlich K 13.50; monatlich K 4.50. Täglich zweimalige Postversendung: Jährlich K 61.20; halbjährlich K 30.50; vierteljährlich K 15.20; monatlich K 5.20.

Preis für das Ausland: Vierteljährlich bei direkter Zusendung unter Kreuzband: Für Ausland K 18.—, für alle anderen Länder K 22.80. Bei den Postämtern: in Deutschland 12 Mk. 25 Pf.; in der Schweiz 14 Frk. 15 Cent.; Bulgarien 15 Frk. 50 Cent.

Abonnements: Schriftleitung 369, 6832, Haupt-Verwaltung 3665, Versandstelle 1024, Druckerei 3663.

7

71. Jahrg.

en im Gebirge. abgeschnitten und gefangen.

Wien, 13. November.

Zu einer gewaltigen Heerschau ist der Tag der Industrie geworden, der Sonntag in Wien abgehalten wurde. Die Macht der Verhältnisse hat es mit sich gebracht, daß seit Kriegsausbruch von der Veranstaltung eines Industriellentages abgesehen werden mußte. Nun aber, am Beginne des vierten Kriegswinters, hat sich die österreichische Industrie zu einer eindrucksvollen Kundgebung vereinigt, niemals vorher noch konnte ein österreichischer Industriellentag eine solche Massenbeschießung aufweisen. Diese Monstreversammlung demonstrierte für die Bedeutung der industriellen Arbeit in diesem Staate, für die Anerkennung der bewunderungswürdigen Leistungen, die die Industrie namentlich während des Krieges vollbracht, für die Notwendigkeit einer großzügigen Produktionspolitik, der wichtigsten Voraussetzung für die wirtschaftliche Rehabilitation. Mit berechtigtem Hochgefühl darf die österreichische Industrie die Tatsache verzeichnen, daß ihre Tätigkeit an Allerhöchster Stelle beglückende Würdigung findet; in der Antwort auf die Guldigung des Industriellentages gedenkt der Kaiser der „hervorragenden Verdienste der heimischen Industrie um die Schlagkraft der Armee und um die Widerstandsfähigkeit des Vaterlandes“.

Diese Kaiserworte bilden eine erfreuliche Aufmunterung in einer Zeit, in der die Industrie, wie das auch auf der Tagung unter feierlichem Protest zum Ausdruck gebracht wurde, sich täglich und stündlich gegen demagogische Einflüsse wehren muß. Gerade unter diesem Gesichtspunkte war es von Bedeutung, daß sowohl der Ministerpräsident, als auch zahlreiche Mitglieder des Kabinetts, der Versammlung beiwohnten. War schon durch dieses äußerliche Moment bekundet, daß die Regierung die Wichtigkeit der Industrie nicht verkennet, so ist das in markanter Weise aus den Worten des Ministerpräsidenten Dr. K. v. Seidler hervor-